



Der IX. Theil. Von der Feuer- und Schmelzkunst.

Vorbericht.



Als die Menschen handhaben / was sie betasten können / ist sich nicht zu verwundern / dann Gott solches alles unter ihre Füße gethan: daß sie aber auch das Feuer in ihrem Gewalt / welches sie mit keinem Finger anrühren dürfen / ist Verwunderung werth.

Wann Adam / der Sünden Stammvater / in dem Stande der Unschuld beharret wäre / sollte er des Feuers nicht vonnöthen gehabt haben / so bald er aber die Gebote Gottes überschritten / und aus dem Lustgarten verjaget worden / ist er von Hunger und Durst / von Regen und Winde / von Hitze und Kälte / wie ein Hirsch / dem viel Hunde zugleich nachsehen / angefallen worden / daß er Haus und Heerd zu bauen / Feuer und Rauch zu führen / und in Schweiß und Frost seines Angesichtes / sein Brod essen müssen: Das Paradies aber wurde von einem Cherub mit einem flammenden Schwerdt verwahret.

Nichts ist nützlicher / nichts ist schädlicher als das Feuer: deswegen wird der Geist des HERREN ein Feuer genennet / Luc. 3. 16. 1. Cor. 3. 12. Das Evangelium wird mit einem Feuer verglichen / Luc. 12. 49. bedeutet durch die Feuerseule / welche den Kindern Israel den Weg in das gelobte Land gewiesen / 2. Mos. 40. 38. Die Opffer mußten mit Feuer verbrennet / Levit. 6. 12. und zuvor gesalzen werden / Marc. 9. 49. Deswegen auch das Gesetz von den Opffern feurig genennet wird. 5. Mos. 23. 2. Elias ist auf einem feurigen Wagen gen Himmel geholet worden / 2. König. 2. 11.

Hingegen ist auch der zornige GOTT ein verzehrendes Feuer / 5. Mos. 4. 24. das die Sünder auffrisst / wie die Sodomiter erfahren / 1. Mos. 19. sie mit feurigen Schlangen straffet / 4. Mos. 21. 6. und in das höllische Feuer stößet / Offenb. Aber hiervon handelt die h. Schrift / und nicht die Philosophia / in welcher wir unsre Erquickstunden suchen.

Es